



Aufruf zur Einreichung von Beiträgen

InfoDaF-Themenheft „DaF im Kontext von postkolonialer Mehrsprachigkeit in Subsahara-Afrika“

Heft 4/2026

Die Förderung und der Einbezug von Mehrsprachigkeit sind in den letzten Jahrzehnten zu einem wichtigen Anliegen im Fremdsprachenunterricht und damit auch im Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht geworden (May 2014; Pennycook/Otsuji 2015). Dabei wird deutlich, dass sich der Diskurs um Mehrsprachigkeit im Unterricht im Globalen Norden, der sich vor allem mit der Entwicklung von Mehrsprachigkeitskompetenz unter Berücksichtigung lebensweltlicher und fremdsprachlicher Mehrsprachigkeit beschäftigt, deutlich von Diskursen in hochgradig mehrsprachigen Kontexten im Globalen Süden unterscheidet. Gerade im Kontext der Germanistik wird Mehrsprachigkeit im Globalen Süden, auch in Subsahara-Afrika, häufig durch die Linse europäischer Mehrsprachigkeitskonzepte betrachtet (vgl. z. B. von Maltzan 2016), was zu Spannungsfeldern und Widersprüchen führt.

Erste Versuche, verschiedene Konzepte von Mehrsprachigkeit darzustellen, machen deutlich, dass ein Unterschied nicht nur in der alltäglichen Sprachverwendung und in den Einsatzmöglichkeiten im Unterricht besteht. Vielmehr unterscheiden sich in Kontexten mit einem traditionell monolingualen Selbstverständnis und solchen mit einem multilingualen Selbstverständnis Konzepte von Sprache, ihren Funktionen und ihrer Fluidität sowie die Vorstellung von Sprachaneignung (vgl. z. B. Canagarajah/Wurr 2011).

In Subsahara-Afrika ist Mehrsprachigkeit im Alltag präsent und in den meisten Ländern auch in der Verfassung verankert. Die Umsetzung dieser Verankerung wird gesellschaftlich ausgehandelt, was zu spannenden Fragestellungen und Umsetzungskonzepten, auch im Bildungsbereich, führt.

Im Fokus dieses Themenheftes steht die Frage, welche Rolle Mehrsprachigkeit in ihren vielfältigen Facetten in Subsahara-Afrika im Kontext Deutsch als Fremdsprache und im Deutschunterricht spielen kann. Die folgenden und weitere Aspekte dieser Fragestellung können in empirischen und/oder theoretisch-konzeptionellen Beiträgen in dieser Ausgabe bearbeitet werden:

- Postkoloniale Mehrsprachigkeit, Macht und (Deutsch-als-)Fremdsprachenunterricht in Subsahara-Afrika;
- die Rolle der deutschen Sprache und des Deutschlernens im Verhältnis zu Landessprachen;
- die Erprobung unterrichtspraktischer Konzepte zum Einbezug von Mehrsprachigkeit;
- sprachgeschichtliche Aspekte von Mehrsprachigkeit;
- Multimodalität, innere Mehrsprachigkeit und Fachkommunikation mit Bezug zu Subsahara-Afrika;
- die Rolle von Mehrsprachigkeit in der Lehrendenbildung und
- gesellschaftliche Aushandlungsprozesse über das Prestige von Kolonialsprachen, insbesondere des Deutschen, und Landessprachen.

Einreichung

Abstracts (max. 1 500 Zeichen inkl. Leerzeichen) inkl. biografischer Angaben können bis zum 15.05.2025 bei Gerda-Elisabeth Wittmann (gwittmann@unam.na) und Sandra Ballweg (sandra.ballweg@upb.de) eingereicht werden.

Zeitplan:

- Einreichung der Abstracts: 15.05.2025
- Rückmeldung zu Abstracts: 15.06.2025
- Einreichung Manuskript: 30.11. 2025
- Begutachtung (double blind): 28.04.2026
- Abgabe der überarbeiteten Manuskripte: 30.06.2026
- Erscheinungstermin: Dezember 2026

Literatur

Canagarajah, S.; Wurr, A. (2011): Multilingual communication and language acquisition: New research directions. In: *The Reading Matrix* 11 (1), 1–15.

May, Stephen (2014): *The Multilingual Turn. Implications for SLA, TESOL, and Bilingual Education*. London: Routledge.

Pennycook, Alastair; Otsuji, Emi (2015): *Metrolingualism. Language in the City*. London: Routledge.

Von Maltzan, Carlotta (2016): „Perpetuating the ‚Third World‘? Evaluating knowledge production in the field of German Studies in an African context“. In: *Stellenbosch Papers in Linguistics Plus* 49, 265–277.